

Pressemitteilung

Man muss mit dem Einkommen auskommen können

15 Mitglieder beim Neujahrskaffee der Lorsch
Sozialdemokraten geehrt



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gab es beim Neujahrskaffee der Lorsch SPD, v.l., Brigitte Sander, Willi Brüggemann, Wolfgang Burghardt, Hans Jürgen Sander, Inge und Dieter Schäfer, Georg Glatt, Karlheinz Weber, Heidrun Corigliano, Wolfgang Frister, Christine Lambrecht (MdB), die gemeinsam mit dem Vorsitzenden Peter Velten die Ehrungen vornahm.

"Es reicht nicht, Arbeitsplätze zu schaffen, die Menschen müssen auch von ihrem Gehalt leben können. Wer arbeitet, soll auch mit seinem Einkommen auskommen können und nicht auf staatliche Leistungen angewiesen sein", erklärte die SPD-Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht beim Neujahrskaffee der Lorsch SPD im Martin-Luther-Haus der evangelischen Kirchengemeinde. Deshalb sei es notwendig, einen Mindestlohn einzuführen, wie es ihn bereits in zahlreichen Staaten der Europäischen Union gebe. Es werde nicht leicht sein, die Union in dieser Frage zum Umdenken zu bewegen, prophezeite sie. In einer Zeit, da die Menschen wieder positiv in die Zukunft blickten, dürfe nicht auf Erreichtem ausgeruht werden.

../2

Die rot-grüne Regierung habe 1998 rund 4,8 Millionen Arbeitslose übernommen, die erwerbsunfähigen Sozialhilfeempfänger nicht mitgezählt. Sie habe anpacken müssen, was liegen geblieben sei. Die geschaffenen arbeitsmarktpolitischen Instrumente hätten für Unruhe gesorgt, gab sie zu. "Aber jetzt greifen sie". Wenn es heute weniger als vier Millionen Arbeitslose gäbe, einschließlich der erwerbsunfähigen Sozialhilfeempfänger, sei das nicht auf zwölf Monate Angela Merkel zurückzuführen. Der Optimismus in Wirtschaft und Gesellschaft sei zu nutzen, man müsse die Instrumente Nachjustieren. Es sei notwendig die Ideologie der Unternehmer zu überwinden, ihnen deutlich zu machen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über 50 Jahre nicht zum alten Eisen gehörten. Es seien die Menschen mit viel Berufserfahrung, die wieder in den ersten Arbeitsmarkt gebracht werden müssten. An der Krankenversicherung sei positiv, dass eine Versicherungspflicht eingeführt werden solle, dass es keine Kürzungen gebe und einige zusätzliche Leistungen angeboten würden. Skepsis sei angebracht bei der Fondsfinanzierung.

Hochachtung zollte Christine Lambrecht den 15 SPD-Mitgliedern, die beim Neujahrskaffee von ihr und dem Ortsvereinsvorsitzenden Peter Velten mit Urkunden, Ehrennadeln, Buchgutscheinen und einem Blumenstrauß geehrt wurden. Es sei eine Auszeichnung wert, nicht nur in guten, sondern auch in schwierigen Zeiten der SPD die Treue gehalten und bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele mitgeholfen zu haben. Für 25 Jahre geehrt wurde Michael Gehlhar. Seit 30 Jahren dabei sind Jürgen Freimuth, Brigitte Sander, Dieter Schäfer. 35 Jahre Mitglied sind Johannes Andersen, Willi Brüggemann, Wolfgang Burghardt, Wolfgang Heinz, Hans Jürgen Sander, Dieter Schäfer, Ludwig Schunder, Karlheinz Weber. Seit 40 Jahren halten Heidrun Corigliano, Wolfgang Frister und Georg Glatt der SPD die Treue.

Es werde nicht einfach sein, im Frühjahr 2008 in Hessen die Regierung Koch abzulösen, schwor sie die Lorscherrinnen und Lorschler auf den Wahlkampf ein. Hessen sei hoch verschuldet, trotz der Kürzungen, die die CDU-Regierung im sozialen Bereich vorgenommen habe. Roland Kochs Vater habe einst gegen Studiengebühren erfolgreich geklagt. Er und auch der Ministerpräsident hätten kostenlos studieren dürfen. Jetzt wolle Koch aber Studiengebühren einführen damit nur noch Reiche studieren könnten. Auch die "Unterrichtsgarantie Plus" sei eine Mogelpackung, ebenso wie die "Verbesserung der inneren Sicherheit" erinnerte sie an die Schließung der Polizeistation Viernheim und der Station der Autobahnpolizei in Lorsch. Mit Andrea Ypsilanti habe die SPD eine Kandidatin, die in der Lage sei, Roland Koch Paroli zu bieten.